

3.150 km in 8 Tagen bei Bus-/Schiffsreise zurückgelegt unzählige, fantastische Eindrücke bei Norwegen-Fahrt gesammelt

Das Weihwasser von Pastor Matthias Köster beim Reisesegen sollte für lange Zeit der einzige nennenswerte Niederschlag sein bei der Fahrt der Kolpingsfamilie Bersenbrück nach Norwegen. Denn bei der Reise in das Land der Fjells und Fjorde hatten sie für norwegische Verhältnisse mehr Sonnenschein als Niederschlag und damit ein Superwetter bei durchschnittlich 12 bis 14 Grad. Nachdem die thüringische Reiseleiterin Anja von der Firma Nordic-Tours für die nächsten acht Tage in Bremen zugestiegen war, steuerte man Kiel an, von wo mit der Fähre nach Göteborg übergesetzt werden sollte. Zuvor gab es jedoch ein nicht im Programmheft angekündigtes Frühstück in einem Gasthof in Sittensen sowie eine dreistündige Stadtrundfahrt, wobei unter anderem das beeindruckende Marienehrenmal Laboe besichtigt wurde. Vor dieser Besichtigung zeigte Busfahrer Reiner von der Firma Hülsmann-Reisen beim 3-Gänge-Menue zur Mittagszeit am Bus einmal mehr, dass er auch noch ein guter Koch ist, wobei er seine Kochkünste während dieser Busreise noch mehrfach unter Beweis stellen sollte. Ein leckeres skandinavisches Abendbuffet gab es dann auch bei der Fährüberfahrt nach Göteborg.

Auf der Weiterfahrt von Göteborg nach Oslo gab es dann entlang der schwedischen Westküste bei einer Pause „3 x K“. Denn neben Kaffee und Kuchen hatte die aus Weimar stammende Reiseleiterin „Frühstücksknacker“ für jeden mitgebracht. Bei einer dreistündigen Stadtrundfahrt durch Oslo sahen die Kolpinger das königliche Schloss, die Hauptstraße Karl-Johan und den Skulpturenpark Vigeland, wobei letzter zu Fuß erkundet wurde. Beeindruckend sind hier die 200 lebensgroßen ausdrucksstarken Figuren aus Granit, die den Lauf des Lebens versinnbildlichen. Ein Besuch bei der bekannten Skisprungschanze am Holmenkollen durfte natürlich auch nicht fehlen. Kurz vor Erreichen des Etappenzieles Hamar konnte die Olympia-Eissporthalle von Hamar in Augenschein genommen werden. Von Hamar führte die Reise durch die einzigartige norwegische Landschaft zum nächsten 4 Sterne Übernachtungshotel in Alesund. Auf dem Weg dorthin wurde Lillehammer, Olympiastadt von 1994, mit seinem Olympiastadion angesteuert. Auf der Weiterreise wurde dann ein Zwischenstopp bei

einer der größten noch erhaltenen 28 norwegischen Stabkirchen in Ringebye eingelegt. Nach dem Abendessen in Alesund „erklimmen“ noch viele den Hausberg Aksla, um einen einzigartigen Ausblick auf das Meer und die umliegenden noch Schnee bedeckten Berge und Inseln zu genießen, inklusive eines herrlichen Sonnenuntergangs im Meer.

Der nächste Tag führte zum Geirangerfjord, der zum UNESCO Weltkulturerbe zählt, wo die Fährpassage durch den Fjord nach Hellesylt allerdings bei Regen erfolgte. So war die Aussicht auf die Wasserfälle von „Die sieben Schwestern“ und der Blick auf die verlassenen Bauernhöfe in schwindelerregender Höhe, die sich an die Berghänge „klammern“, ein wenig getrübt. Ein tolles Buffet im Hotel in Flore entschädigte dafür am Abend. Am anderen Morgen startete man zu einer sechsstündigen Seereise auf der Hurtigrute, die traditionelle norwegische Postschifflinie, von Flore nach Bergen. Die anfangs noch trüben Aussichten auf die Berge und Fjorde endeten dann am Nachmittag bei Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen und herrlichem Ausblick auf die Hafenstadt Bergen. Die Kolpinger hatten nicht einen der durchschnittlichen 244 Regentage von Bergen erwischt. Bei einer Stadtrundfahrt entdeckten die Reisetilnehmer das historische Handelszentrum Brüggen, welches unter dem Schutz der UNESCO steht, mit seinen engen Gassen, das malerische Hafenviertel und die farbenfrohen Häuserzeilen.

Höhepunkt am nächsten Tag war die Fahrt in einem eigens für die Kolpinger reservierten Abteil mit der Flambahn, die vom 866 Meter hoch gelegenen Myrdal nach Flam führte. Auf einer Strecke von nur 20 km schraubte sich der Zug durch 20 Tunnel, vorbei an tosenden Wasserfällen und steilen, imposanten Schluchten. Am sagenumwobenen Wasserfall Kjosfossen legt der Zug eine fünfminütige Pause ein, wo der Zug verlassen wird zum Fotografieren. Plötzlich erklang Musik und Huldrene, die Fee im roten Kleid, versuchte mit einem Tanz, die Männer zu sich in den Wasserfall zu locken. Zum Glück erlag kein Kolpinger dem sirenenartigen Gesang und die Fahrt konnte vollzählig fortgesetzt werden. Etappenziel an diesem Tag war der Wintersportort Geilo.

Von hier ging es am nächsten Tag, dem norwegischen Nationalfeiertag, auf den Weg nach Oslo. An diesem Tag feierten die Norweger den Verfas-

sungstag. Zahlreiche Paraden mit Musik und Trachten fanden an diesem Tag statt. Auf dem Weg nach Oslo sah die Reisegruppe dann endlich einen freilaufenden Elch. Der Busfahrer machte eigens eine Kehrtwende, damit dieser Moment auch photographisch festgehalten werden konnte. In Oslo besichtigte die Gruppe dann die aus Beton, Marmor, Glas und Holz gebaute und futuristisch wirkende Oper, die wie die Sydney Oper direkt am Hafen liegt und einem treibenden Eisberg ähnelt. Danach erkundete die Reisegruppe in kleinen Gruppen das königliche Schloss, die Hauptstraße Karl-Johan oder das Hafengebiet mit seinen dort liegenden Kreuzfahrtschiffen. Beeindruckend war für die deutschen Touristen die vielen festlich gekleideten Norweger auf den Straßen und überall mit norwegischen Fahnen und Fähnchen ihr Nationalbewusstsein nach außen zeigten.

Ein grandioses Abendbuffet auf der Fährüberfahrt zum dänischen Hafen Frederikshaven entschädigte die durch tief hängende Wolken beeinträchtigte Sicht auf der Fahrt durch den Oslo-Fjord. Hier startete man um 7.30 Uhr zur 700 km langen Rückreise nach Bersenbrück. Ein nicht im Programmheft angekündigtes Abendessen in einem Gasthof in Sittensen, wo man schon auf der Hinfahrt eine Frühstückspause eingelegt hatte, beendete die Fahrt. Mit unzähligen, fantastischen Eindrücken einer einmaligen Reise kehrte man nach acht Tagen und rund 3.150 zurückgelegten Straßenkilometern nach Bersenbrück zurück. Ein Dank gilt an dieser Stelle Hans-Werner Kotte, der diese Kolping-Reise wieder einmal hervorragend mitorganisiert hatte. Im nächsten Jahr fährt die Kolpingsfamilie Bersenbrück vom 06. bis 12. Mai ins Riesengebirge. Anmeldungen hierzu nimmt Hans-Werner Kotte, Telefon 05439/1742, schon jetzt entgegen.